

Leistungssportkonzept des Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (SBV) 2017 – 2020

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG UND ZIELSTELLUNG.....	3
2	STAND DES LEISTUNGSSPORT IM SBV – ANALYSE DES PARALYMPISCHEN ZYKLUS 2013-2016	5
3	AUSRICHTUNG IM PARALYMPISCHEN ZYKLUS 2017 – 2020	11
3.1	Strukturelle Fördermaßnahmen	12
3.2	Finanzielle Förderung – Personal.....	12
3.3	Finanzielle Förderung - Reise-, Übernachtungs- und Trainingskosten	12
3.4	Förderung von berufenen Bundeskadern	12
4	MAßNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER ZIELSTELLUNGEN.....	13
4.1.	Unterstützung: Aufbau leistungssportorientierter Vereine für die regionale Arbeit	13
4.2.	Talentsichtung und Nachwuchsentwicklung.....	13
4.3.	Entwicklungsförderung der Nachwuchsathlet/-innen für den Aufbau/Sicherung des Landeskaders und gezielte Förderung der Landeskader bis zum Übergang in den Bundeskaderstatus	13
4.4.	Förderung der Inklusion im Leistungssport	14
4.5	Breitensport als Zugang zum (Leistungs-)Sport.....	14
	ANLAGE.....	15
I.1	Stützpunktsystem.....	15
I.1.1	Talentstützpunkte (TSP)	15
I.1.2	Landesstützpunkte (LSP)	16
I.1.3	Paralympische Trainingsstützpunkte (PTS).....	17
I.2	Kadersystem.....	18
I.2.1	Landeskader und Landesauswahl.....	18
I.2.1.1	Kriterien für Landeskader	18
I.2.1.2	Kriterien für die Landesauswahl	19
I.2.2	Bundeskader	19
I.3	Fördersystem für Personalkosten	20
I.3.1	Personalstellen für Vereine – Nachwuchskordinator	20

1 Einleitung und Zielstellung

Der Sächsische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (SBV) ist der Dachverband aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen im Bundesland Sachsen, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt. Rund 37.000 Mitglieder in 331 Mitgliedsvereinen sind laut aktueller Bestandserhebung im SBV organisiert. Zudem treibt eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Nicht-Mitgliedern in unseren Vereinen Rehabilitationssport.

Der Behindertensport ist eine tragende Säule im Aufgabengebiet des SBV. Neben dem Breitensport, der für viele sportinteressierte Menschen den Zugang zum organisierten Sport ermöglicht, ist der Leistungssport von Menschen mit Behinderung der Bereich welcher in der Öffentlichkeit am ehesten wahrgenommen wird. Insbesondere zu internationalen Wettkampfhöhepunkten wie Paralympischen Spielen und Weltmeisterschaften erfahren die Leistungen, Ergebnisse und Erfolge der Sportler mit Handicap eine wesentlich höhere mediale Verbreitung. Die öffentlichkeitswirksame Verbreitung von Sportangeboten, die Berichterstattung über Erfolge und Ergebnisse der Sportler und der Aufbau neuer Sportangebote stellt eine zentrale Aufgabe des SBV dar, um den Zugang behinderter Menschen zu einem breiten Sportangebot zu erleichtern. Dadurch ist es möglich der Gesellschaft die Leistungsfähigkeit von Menschen mit Einschränkungen näher zu bringen und weiterhin bestehende Barrieren und Vorurteile abzubauen. Um Sportler aufzubauen, die genau diese Leistungen erreichen können, bedarf es eines langjährigen und zielorientierten Prozesses der von verschiedenen Personen und Institutionen mitgetragen und unterstützt wird. Die Aufgabe des SBV besteht hierbei darin, vereinsübergreifend die talentierten Sportler/-innen zu fördern und auf dem Weg zum Bundeskader zu unterstützen. Um die bestmögliche Unterstützung des Verbandes gewährleisten zu können, ist es notwendig, in bestimmten Abständen den aktuellen Stand des Behindertensportes in Sachsen zu erfassen und auf verschiedene Entwicklungen zu reagieren. Das Leistungssportkonzept (LS-Konzept) des SBV bildet die Grundlage zur Förderung des Nachwuchs- und Leistungssportes in Sachsen.

Das vorliegende Konzept soll der Sicherung, Entwicklung und Förderung des Leistungssportes in Sachsen dienen. Im vergangenen Zyklus gab es eine Reihe an positiven Entwicklungen, die es gilt, im neuen Zyklus zu festigen und weiterzuentwickeln. Hierzu zählen u.a. der Auf- und Ausbau von Sportangeboten für Menschen mit Behinderung, die Etablierung eines Landeskaderstammes in verschiedenen Sportarten und deren Weiterentwicklung hin zum Bundeskader sowie die finanzielle Förderung der Vereine bei der Ausbildung der Landeskader.

Die messbare Größe im Leistungssport sind die Ergebnisse der Sportler/-innen bei internationalen Meisterschaften und Paralympischen Spielen. Dementsprechend ist eines der primären Ziele die Erhöhung der Anzahl von Sportler/-innen, die an Welt- und Europameisterschaften sowie den Paralympischen Spielen 2020 teilnehmen.

Es gibt vielfältige Entwicklungen im Behindertensport, die beobachtet und analysiert werden müssen. So erfährt der Behindertensport eine fortschreitende Professionalisierung, was die Anforderungen an das Verbundsystem Verband-Verein-Sportler vor neue Herausforderungen stellt. Der zeitliche und organisatorische Aufwand für die Talentsichtung, Nachwuchsentwicklung und das leistungsorientierte Training kann nicht mehr nur vom Ehrenamt bewältigt werden. Das mittelfristige Ziel muss der Aufbau hauptamtlicher Strukturen in leistungsportorientierten Vereinen

sein, um die gewachsenen Herausforderungen zu bewältigen. Die Inklusion stellt sowohl große Chancen für den Leistungssport als auch eine große Herausforderung dar. Aufgrund der schulischen Inklusion sind viele potentielle Sportler mittlerweile in Regelschulen integriert. Dieser, grundsätzlich erfreuliche, Zustand erschwert allerdings die Sichtung von Kindern und Jugendlichen in Schulen. Die Verteilung der Kinder auf eine Vielzahl von Schulen erhöht den zeitlichen Umfang, der aufgebracht werden muss, um mit den betreffenden Schulen, zuständigen Lehrern und schließlich den betreffenden Kindern/Jugendlichen in Kontakt zu treten. Zudem kann nicht sichergestellt werden, dass diese inklusiv beschulten Schüler am Schulsport teilnehmen, da unter Umständen nur unzureichend auf deren Behinderung eingegangen werden kann und sie dadurch vom Schulsport freigestellt sind. Doch die Inklusion kann auch große Chancen für den Leistungssport bieten z.B. wenn Sportler mit und ohne Handicap in gemeinsamen Trainingsgruppen trainieren und voneinander profitieren. Da die Verbreitung von Trainingsmöglichkeiten für Menschen ohne Behinderung wesentlich größer ist, sollte angestrebt werden, mehr Sportler mit Handicap in inklusive Trainingsgruppen zu integrieren und gemeinsam mit den Sportfachverbänden inklusive Talent- und Landesstützpunkte aufzubauen. Dafür wird vor allem Aufklärungsarbeit in den Sportfachverbänden von Nöten sein.

Für den Zyklus 2017-2020 ergeben sich folgende Zielstellungen:

1. Aufbau leistungssportorientierter Vereine für die regionale Arbeit
2. Talentsichtung und Nachwuchsentwicklung
3. Entwicklungsförderung der Nachwuchsathlet/-innen für den Aufbau/Sicherung des Landeskaders und gezielte Förderung der Landeskader bis zum Übergang in den Bundeskaderstatus
4. Förderung der Inklusion im Leistungssport
5. Förderung des Breitensports als Zugang zum (Leistungs-)Sport

Weiterhin ist es nicht möglich die Zielstellungen allein durch Maßnahmen des SBV zu realisieren. Dies kann nur verteilt, in Abstimmung mit den Vereinen, dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) als Dachverband, dem Landessportbund Sachsen, Kooperationspartnern wie Schulen, Werkstätten, medizinischen Einrichtung, der Landesregierung Sachsen und den Sportler/-innen selbst realisiert werden.

Um die genannten Zielstellungen zu erreichen, bedarf es einer grundlegenden Neuausrichtung der Förderung des (Nachwuchs)-Leistungssportes in Sachsen. Ziel des SBV ist es, im aktuellen Zyklus mehr finanzielle Mittel in die Personalförderung zu investieren. Durch die gesteigerte Personalförderung sollen gezielt leistungssportorientierte Vereine unterstützt werden, um in diesen Vereinen hauptamtliche Strukturen aufzubauen. Diese Vereine sollen sich dann in einer bestimmten Region in einer oder mehreren Sportarten sowohl um die strukturierte Talentsichtung als auch effiziente Nachwuchsentwicklung kümmern. Durch die geplante Personalförderung sind, in Abhängigkeit des Finanzhaushaltes, Verringerungen/Einschnitte bei der Bezuschussung von Reise- und Übernachtungskosten möglich.

Um die Vereine auf diese Umstellung vorzubereiten, wird das Jahr 2017 als Übergangsjahr genutzt und die Förderung wird gemäß dem Leistungssportkonzept 2013-2016 erfolgen.

Das Übergangsjahr soll zudem von den Vereinen genutzt werden, um eigene Konzepte zu erarbeiten und damit die Grundlage für eine mögliche Personalstellenförderung zu schaffen.

2 Stand des Leistungssport im SBV – Analyse des paralympischen Zyklus 2013-2016

Im Leistungssportkonzept des SBV 2013-2016 wurden drei Sportförderkategorien (A-C) mit insgesamt 7 Schwerpunktsportarten bestimmt. Rollstuhlbasketball und Schwimmen wurden entsprechend der vorangegangenen sportlichen Erfolge und der Kaderzahlen der Kategorie A zugeordnet. Sitzball und Sitzvolleyball wurden in die Kategorie B und Parakanu, Leichtathletik und Rudern in die Kategorie C eingeteilt. Im Folgenden werden alle in Sachsen vertretenen Sportarten in Bezug auf den Zyklus 2013-2016 näher betrachtet.

Rollstuhlbasketball zählt in Deutschland zu einer der populärsten Sportarten im Behindertensport. In Sachsen sind vier Vereine an vier Standorten (Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau) im Ligabetrieb aktiv. Die BSC Rollers Zwickau spielen als einziges sächsisches Team in der 1. Bundesliga, nehmen an internationalen Wettkämpfen (Champions Cup, Euroleague) teil oder richten diese aus. Die restlichen Vereine konnten sich in der Regionalliga etablieren. Eine aktive Nachwuchsarbeit wird von den Vereinen in Chemnitz und Zwickau betrieben. Seit 2014 ist Arian Krug als Landesjugendtrainer aktiv und betreut den Landeskader. Bei der Durchführung von Trainingslagern und der Teilnahme am Juniorenländerpokal kooperiert der SBV seit 2015 mit dem Thüringer Behindertensportverband.

Der im **Schwimmen** zunächst auf zwei Jahre anerkannte Paralympische Trainingsstützpunkt am Standort Leipzig wurde nach 2014 aufgrund der unzureichenden Bundeskaderanzahl nicht verlängert. Seit 2015 beschäftigt der SBV einen hauptamtlichen Landesjugendtrainer mit dem Schwerpunkt Schwimmen, um die bestehenden Kadersportler auf ihrem Weg zum Bundeskader zu unterstützen. Mit der Teilnahme von zwei Juniorensportlern an der Europameisterschaft 2016 zeigen sich erste Erfolge. Aus leistungssportlicher Sicht sind der BV Leipzig und BFV Ascota Chemnitz im Schwimmen aktiv und engagieren sich in der Nachwuchsarbeit. Vier weitere Vereine in Riesa, Radebeul, Görlitz und Zittau sind breitensportlich aktiv.

Im **Sitzvolleyball** feierte der BV Leipzig 2015 seinen vierten Deutschen Meistertitel. Zudem gehören zwei Sportler seit Jahren zum Stamm der Nationalmannschaft und ein Sportler zum Perspektivkader. Ein Teil der Leipziger Sportler haben sich dem Dresdner SC angeschlossen. Aus Sicht des SBV ist dies für den Sitzvolleyball in Sachsen eine Chance um einen zweiten starken Standort aufzubauen.

Sitzball war die einzige nicht-paralympische Sportart, die als Schwerpunktsportart in den Förderkategorien des vergangenen Konzeptes geführt wurde. Dies begründete sich aufgrund der starken Verbreitung in Sachsen (6 Vereine) und der dementsprechend großen Anzahl an aktiven Sportlern. Die SG Leipzig-Plauen wurde 2013 und 2014 bei den Herren Deutscher Meister. Die sächsische Spielgemeinschaft der Damen wurde 2015 und 2016 Deutscher Vizemeister.

Parakanu gilt in Sachsen als Sportart mit großem Potential, da die strukturellen Bedingungen sehr gut sind. 2013 und 2014 entwickelte sich die Sportart am Standort Leipzig hoffnungsvoll, sodass auch sächsische Sportler in diesen Jahren an Welt- und Europameisterschaften teilnahmen. Nach der Überarbeitung des Klassifizierungssystems im Parakanu und dem Weggang einzelner Sportler ist aktuell noch ein Sportler aktiv.

In der **Leichtathletik** gab es im vergangenen Zyklus im Hinblick auf die Anzahl aktiver Vereine und Sportler kaum Veränderungen. Weiterhin bestehen in Leipzig, Dresden und Chemnitz Sportangebote im Bereich der Leichtathletik. Insbesondere die Nachwuchsarbeit und aktive Sichtung bieten weiterhin Entwicklungspotential in den Vereinen.

Im **Rudern** konnte sich das erhoffte Potential nicht entwickeln, sodass aktuell von keinem Verein diese Sportart leistungssportlich betrieben wird und dementsprechend keine Sportler in Sachsen vorhanden sind.

Goalball hat im vergangenen Zyklus eine sehr positive Entwicklung vollzogen. Mittlerweile sind drei Vereine an drei Standorten aktiv, von denen zwei an der Bundesliga teilnehmen. Der BFV Ascota Chemnitz wurde 2016 zum ersten Mal Meister der Bundesliga und hat einen Nationalspieler im Verein. Zudem wurde 2016 die erste Sachsenmeisterschaft ausgetragen.

Auch im **Blindenfußball** konnte neben dem Chemnitzer FC eine weitere Mannschaft aufgebaut werden. Der 1. FC Lok Leipzig will perspektivisch ebenfalls an der Blindenfußball-Bundesliga teilnehmen.

Die Sportarten **Paratriathlon, Paracycling und Paradressur** werden aktuell nur von einzelnen Sportlern betrieben, dies aber sehr erfolgreich. Insbesondere Paratriathlon und Paracycling bieten aus Sicht des SBV Potential zur Weiterentwicklung dieser Sportarten.

Aus wintersportlicher Sicht wird in Sachsen **Sledge-Eishockey und Rollstuhlcurling** von zwei Vereinen angeboten. Beide Sportarten werden national von nur einer sehr geringen Anzahl an Aktiven betrieben und bieten nur wenige Vergleichsmöglichkeiten. Die drei sächsischen Nationalspieler im Sledge-Eishockey messen sich neben dem nationalen Ligabetrieb auch in der tschechischen Liga.

Kegeln und Tischtennis gehören zu den Sportarten mit der größten Tradition im SBV und erfreuen sich bei Landesmeisterschaften steigender Teilnehmerzahlen. Bei beiden Sportarten nimmt ein Großteil der Sportler mit Handicap am Spielbetrieb im Nichtbehindertenbereich teil. Besonders im Nachwuchsbereich bietet das inklusive Training im Tischtennis Potential für den Behindertensport.

In den Sportarten **Judo, Bogensport und Rollstuhltanz** haben sich in den vergangenen vier Jahren keine wesentlichen Veränderungen im Hinblick auf Verbreitung und aktive Sportler ergeben.

Im **Rollstuhlrugby** konnte neben den Standorten Leipzig und Dresden auch in Chemnitz eine Mannschaft aufgebaut werden.

Neu hinzugekommen in der sächsischen Sportlandschaft sind **Segeln und Rollstuhltennis**. Obwohl Segeln aus dem Programm für die Paralympics 2020 gestrichen wurde, ist dies eine Sportart, die vor allem im inklusiven Bereich einen großen Mehrwert aufweist.

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Sportarten inklusive deren Erfolge im vergangenen Zyklus, die Anzahl der Bundeskader sowie die Anzahl der aktiven Vereine und Sportler aufgeführt.

Sportart	Paralympics Teilnahmen / Plätze 1-3 / Plätze 4-10	Weltmeisterschaft Teilnahmen / Plätze 1- 3 / Plätze 4-10	Europameisterschaft Teilnahmen / Plätze 1-3 / Plätze 4-10	Bundeskader 2013/ 14/ 15/ 16	Vereine / Aktive in Sachsen (2016)	aktive Vereine
Schwimmen			2016: 2 / 0 / 5	2 / 0 / 1 / 1	5 / 100	BV Leipzig, BFV Ascota Chemnitz, SG Zittau Süd, Poseidon Radebeul, SC Riesa
Rollstuhlbasketball		2013: 2 / 1 / 0 (JWM) 2014: 1 / 0 / 0		2 / 2 / 2 / 0	4 / 80	BSC Rollers Zwickau, BV Chemnitz, Rehasport Leipzig, SG Versehrte Dresden
Sitzball					6 / 80	LSV 1999, Lok Leipzig Mitte, SG Versehrte Dresden, SV Kreischa, OSV Zittau, Plauen
Sitzvolleyball	2016: 2 / 0 / 2	2014: 3 / 0 / 2	2013: 4 / 1 / 1 2015: 2 / 1 / 0	2 / 2 / 2 / 2	2 / 20	BV Leipzig, Dresdner SC
Leichtathletik	2016: 1 / 0 / 1	2013: 1 / 1 / 1 2015: 1 / 0 / 3	2014: 1 / 3 / 0	2 / 0 / 1 / 1	3 / 15	SC DHfK Leipzig, SG Versehrte Dresden, Chemnitzer Polizeisportverein
Kanu		2013: 2 / 0 / 1 2014: 1 / 0 / 1	2013: 1 / 0 / 1 2014: 1 / 0 / 1		1 / 3	SC DHfK Leipzig
Rudern					0 / 0	
Kegeln (KB)					2 / 20	KV Bautzen West, Dommitzcher Kegelclub (viele Sportler in Kg-Vereinen ohne SBV-Mitgliedschaft organisiert)
Kegeln (SB)		2015: 3 / 3 / 5	2013: 5 / 4 / 2 2014: 3 / 1 / 4		5 / 25	SC Riesa, Lok Chemnitz, ESV Lok Dresden, Chemnitzer SV Siegmars, Bergkristall Freiberg
Sledge-Eishockey		2015: 3 / 0 / 1		0 / 0 / 3 / 3	1 / 10	Eissportclub Dresden
Rollstuhlrugby			2015: 1 / 0 / 1	0 / 0 / 1 / 1	3 / 30	Rehasport Leipzig, USV TU Dresden, BFV Ascota Chemnitz
Tischtennis					3 / 50	LTTV Leutzscher Fuchse, SG Versehrte Dresden, UniversitätsSG Chemnitz (viele Sportler in TT-Vereinen ohne SBV-Mitgliedschaft organisiert)

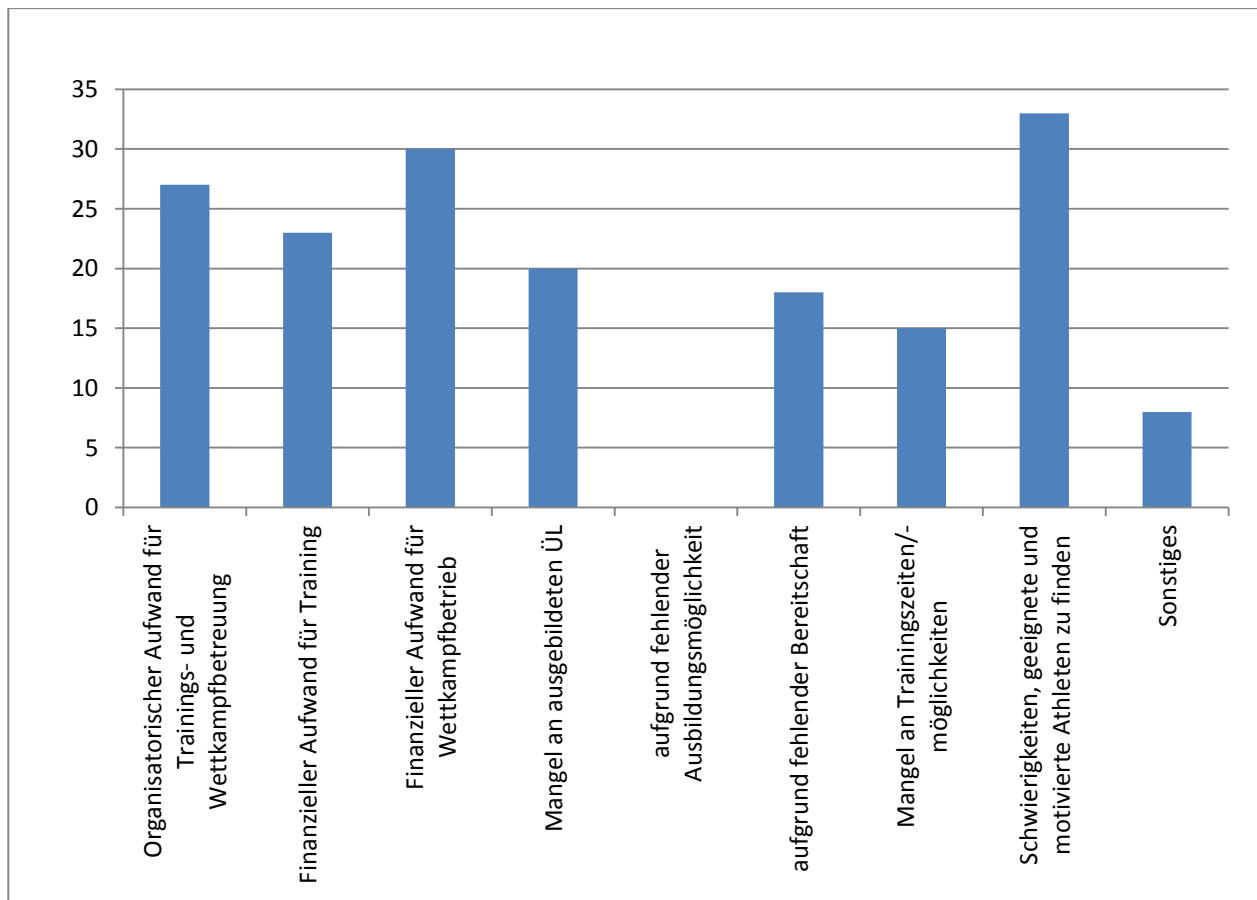
Sportart	Paralympics Teilnahmen / Plätze 1-3 / Plätze 4-10	Weltmeisterschaft Teilnahmen / Plätze 1- 3 / Plätze 4-10	Europameisterschaft Teilnahmen / Plätze 1-3 / Plätze 4-10	Bundeskader 2013/ 14/ 15/ 16	Vereine / Aktive in Sachsen (2016)	aktive Vereine
Judo					1 / 15	Chemnitzer Polizeisportverein
Goalball	2016: 1 / 0 / 1	2013: 1 / 0 / 1 (JWM) 2014: 1 / 0 / 1 2015: 1 / 1 / 0 (JWM) 2015: 1 / 0 / 1	2015: 1 / 0 / 1	0 / 2 / 2 / 1	3 / 25	L.E. Sports, BFV Ascota Chemnitz, SG Versehrte Dresden
Blindenfußball					2 / 20	Chemnitzer FC, Lok Leipzig
Bogensport					2 / 3	MoGoNo Leipzig, SV Rot-Weiß Werdau
Rollstuhlcurling					1 / 5	Chemnitzer Eislaufclub
Radsport		2014: 2 / 0 / 3 2015: 2 / 0 / 1		0 / 1 / 2 / 2	1 / 2	SC DHfK Leipzig
Triathlon	2016: 1 / 1 / 0	2013: 1 / 1 / 0 2014: 1 / 1 / 0 2015: 1 / 1 / 0 2016: 1 / 1 / 0	2013: 1 / 1 / 0 2014: 1 / 1 / 0 2015: 1 / 1 / 0 2016: 1 / 1 / 1	1 / 1 / 1 / 1	2 / 2	SC DHfK Leipzig, BV Leipzig
Reiten	2016: 1 / 2 / 0	2014: 1 / 0 / 3	2015: 1 / 3 / 1	1 / 0 / 1 / 1	1 / 1	SG Versehrte Dresden
R.-Tanz		2015: 2 / 0 / ?			4-5 / 25	BFV Acota Chemnitz, TG Saphir Chemnitz, Tanzsportclub Synchron Chemnitz, Tanzclub Saxonia Dresden, BSC Rollers Zwickau
Rollstuhltennis					1 / 1	

Zusammenfassend wurden im vergangenen Zyklus 10 (2013), 8 (2014), 16 (2015) bzw. 13 (2016) sächsische Sportler in den Bundeskader des DBS berufen. Im Zeitraum von 2013-2016 errangen sächsische Athlet/-innen 10 Medaillen bei Weltmeisterschaften und 17 Medaillen bei Europameisterschaften sowie zusätzlich 24 Top 10-Platzierungen bei WM und 18 Top 10-Platzierungen bei EM. Bei den Paralympischen Sommerspielen 2016 gewannen die sechs sächsischen Teilnehmer insgesamt eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille.

Neben der Einschätzung zum aktuellen Stand in den Sportarten führte der SBV eine Umfrage zum Leistungssportkonzept 2013-2016 bei seinen Mitgliedsvereinen durch. Ziel dieser Umfrage sollte es sein, Stärken und Schwächen des vergangenen Konzeptes (2013-2016) aufzuzeigen und diese Erkenntnisse in die Neukonzeption einfließen zu lassen. Insgesamt nahmen 42 Personen aus 21 Vereinen an der Umfrage teil. Exemplarisch werden folgend zwei Schwerpunktfragen und deren Ergebnisse dargestellt.

Frage 1:

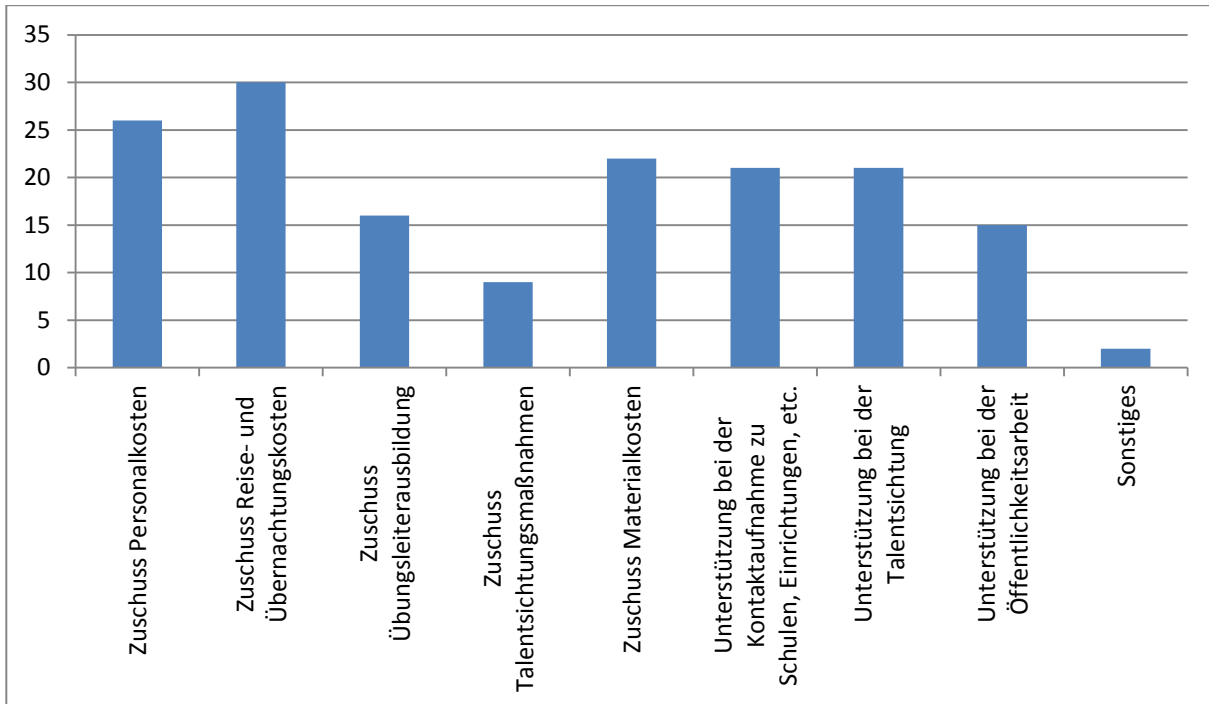
Wo sehen Sie aktuell und zukünftig Problemfelder, um sich im Leistungssport zu engagieren?



Mit dieser Frage sollte eruiert werden, mit welchen Hindernissen sich die Vereine aktuell und perspektivisch konfrontiert sehen, um sich im Leistungssport zu engagieren. Als Hauptproblem nannten die Befragten, geeignete Athlet/-innen zu finden und diese an den Leistungssport heranzuführen bzw. aufzubauen. Als zweites großes Herausforderungsfeld wurde der organisatorische und finanzielle Aufwand für den Trainings- und Wettkampfbetrieb aufgeführt.

Frage 2:

Welche Fördermaßnahmen durch den SBV halten Sie für die Umsetzung des Leistungssportes in ihrem Verein für nützlich?



Mit dieser Frage sollte ermittelt werden, welche der aktuellen Unterstützungsmaßnahmen die Vereine als hilfreich zur Umsetzung des Leistungssportes empfinden bzw. welche sie perspektivisch als nützlich ansehen.

Als besonders hilfreich stellten die Vereine die finanzielle Unterstützung für Reise- und Übernachtungskosten (Wettkämpfe und Trainingslager), Zuschüsse zu Personal- und Materialkosten und die Unterstützung bei der Talentsichtung heraus.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der SBV über ein großes Spektrum an Sportarten verfügt. Diese Sportarten weisen in Bezug auf deren Verbreitung und die strukturellen Voraussetzungen mitunter große Unterschiede auf. Die leistungssportlichen Behindertensportangebote verteilen sich zum Großteil auf die sächsischen Ballungsräume in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau. In den ländlichen Regionen engagieren sich die Vereine eher im Breitensportlichen Bereich.

Zudem sind die Anforderungen an die Vereine zur Umsetzung des Leistungssports in den vergangenen Jahren weiter gestiegen und neue Herausforderungsfelder haben sich ergeben. Durch die zunehmende Professionalisierung im Behindertensport müssen auch die Rahmenbedingungen weiter wachsen.

3 Ausrichtung im paralympischen Zyklus 2017 – 2020

Der SBV wird im Zyklus 2017-2020 keine dezidierte Schwerpunktsetzung von einzelnen Sportarten vornehmen. Ziel ist es, alle Bestrebungen zur Weiterentwicklung der paralympischen Sportlandschaft in Sachsen zu fördern, damit alle talentierten Sportler die notwendige Unterstützung über ihre Vereine bekommen können. Gleichzeitig soll auf diesem Weg gewährleistet werden, dass die Vereine, die sich um die Nachwuchsbelange im paralympischen Sport verdient machen, eine entsprechende Wertschätzung und Unterstützung für ihr Engagement bekommen. Zudem sollen Vereine aus Sportarten, welche bisher mit keinem Schwerpunkt versehen waren, animiert werden, sich zukünftig mehr bei der Sichtung und Ausbildung von jungen Sportlern zu engagieren. Damit liegt der Fokus weiterhin auf der Entwicklung der Nachwuchsathlet/-innen vom Perspektivsportler, über den Landeskader bis hin zum Bundeskader. Sportarten die nicht im paralympischen Programm vertreten sind, erhalten weiterhin eine Minimalförderung. Eine Ausnahme bildet weiterhin die Sportart Sitzball. Aufgrund der starken Verbreitung in Sachsen, den sportlichen Erfolgen in den vergangenen Jahren und den gewachsenen Strukturen wird in dieser Sportart eine Landesauswahl berufen, welche eine gesonderte Förderung erhält (vgl. 3.3).

In der Auswertung der Umfrage wurde deutlich, dass die Faktoren für eine erfolgreiche und optimale Umsetzung des Nachwuchsleistungssportes sehr vielfältig sein können. Im Fokus der Vereine steht insbesondere die finanzielle Unterstützung bei Personalkosten sowie Zuschüsse zu Reise- und Übernachtungskosten. Sie haben deutlich gemacht, dass sie die finanzielle Unterstützung als wichtige positive Fördermaßnahme beim Nachwuchs- und Hochleistungssport benötigen. Die internationalen positiven Entwicklungstendenzen im Behindertensport mit einer immer weiter voranschreitenden Professionalisierung im Hochleistungssport bedingen, dass die dadurch gestiegenen Anforderungen zum Aufbau und zur Durchführung von Nachwuchsleistungssport im SBV nur noch mit hauptamtlichen Strukturen in den Vereinen zu bewerkstelligen ist. Diesen Ansatz verfolgend wird der SBV zukünftig mehr finanzielle Mittel in die Förderung von Personalstellen der leistungssportlich ausgerichteten Vereine investieren (vgl. 3.2).

Zusätzlich besteht für den SBV die Möglichkeit einen Regionaltrainer zu beschäftigen. Das Förderprogramm „Regionaltrainer“ ist ein eigenständiger Teil der Talententwicklung-Förderung des Landessportbund Sachsen. Als Sportfachverband im Landessportbund Sachsen kann im Rahmen einer gültigen Kooperationsvereinbarung aller Finanzierungspartner der Einsatz von regional, im Nachwuchs- und Sichtungsbereich tätigen, hauptberuflichen Trainer (mindestens B-Lizenz in einer Sportart) durch den Landessportbund Sachsen gefördert werden. Die Aufgabenschwerpunkte des Regionaltrainers sind die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung, Talentsichtung und Qualifizierung des Nachwuchstrainings (vgl. 3.1).

Durch die Öffnung der Sportartschwerpunktsetzung, die gezielte Personalförderung und die Beschäftigung eines Regionaltrainers will der SBV die strukturellen Rahmenbedingungen schaffen, um zukünftig eine größere Anzahl an Nachwuchssportlern in Sachsen aufzubauen. Denn nur durch eine breite Basis an Sportler/-innen ist es möglich, perspektivisch die Talentertesten von ihnen auszuwählen und auf ihrem leistungssportlichen Weg zu begleiten.

3.1 Strukturelle Fördermaßnahmen

- Veranstaltung von Landesmeisterschaften (in Abhängigkeit der teilnehmenden Vereine)
- Unterstützung bei Sichtungsmaßnahmen
- Veranstaltung von jährlichen Trainingslagern (für die Sportarten mit der größten Anzahl an Kadersportlern)
- Berufung von Landeskadern in allen paralympischen Sportarten
- Berufung einer Landesauswahl im Sitzball
- Beantragung von Talentstützpunkten (TSP) für paralympische Sportarten
- Beantragung von Landesstützpunkten (LSP) für paralympische Sportarten
- Beantragung von Paralympischen Trainingsstützpunkten (PTS) für paralympische Sportarten
- Beschäftigung eines Regionaltrainers im Schwimmen
- bei Bedarf Beschäftigung ehrenamtlicher Landesjugendtrainer in den jeweiligen Sportarten

3.2 Finanzielle Förderung – Personal

- Bezuschussung von max. drei Personalstellen (Nachwuchskoordinator) in drei Vereinen mit leistungssportlicher Orientierung
- Jährliche Bezuschussung in Höhe von max. 15.000 € pro Personalstelle (siehe Anlage III)
- Jährliche Bezuschussung von max. 2.000 € für Reise- und Sachkosten pro Personalstelle (siehe Anlage III)

3.3 Finanzielle Förderung - Reise-, Übernachtungs- und Trainingskosten

- Bezuschussung Reise- und Übernachtungskosten Landeskader ab Deutscher Meisterschaft (maximal 30% & 25,00€ /Person /Tag; entsprechend Finanzordnung SBV)
- Bezuschussung Reise- und Übernachtungskosten Landesauswahl ab Deutscher Meisterschaft (maximal 30% & 20,00€ /Person /Tag; entsprechend Finanzordnung SBV)
- Bezuschussung Reisekosten Sportler/-innen ohne Kaderstatus ab Deutscher Meisterschaft (maximal 10%)
- Bezuschussung von Trainingslagern für Landeskader/ Landesauswahl (siehe Finanzordnung SBV)
- Bezuschussung von Schiedsrichterlehrgängen (siehe Finanzordnung SBV)
- Bezuschussung zur Absicherung der Leistungsgruppen in TSPs & LSPs (siehe Anlage II)
- Bezuschussung zur Absicherung des Profilverrichtes an Sportschulen (siehe Anlage II)

3.4 Förderung von berufenen Bundeskadern

Die Berufung von Bundeskadern erfolgt durch den DBS. Die sächsischen Bundeskaderathlet/-innen erhalten die Möglichkeit zur Förderung entsprechend der Landeskader. Die Förderungen entsprechen der Finanzordnung des SBV.

4 Maßnahmen zur Umsetzung der Zielstellungen

Um die unter Kapitel 1 definierten Ziele umzusetzen und die allgemeinen Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. weiter zu verbessern, bedarf es einiger Maßnahmen seitens des SBV. Diese Maßnahmen sind nicht alleine durch den SBV zu bewältigen und es wird die Unterstützung der Vereine und weiterer Partner nötig sein.

Alle Maßnahmen sind nicht zwingend für den SBV und werden nach Lage des Haushaltes entschieden.

4.1. Unterstützung: Aufbau leistungssportorientierter Vereine für die regionale Arbeit

1. Bezuschussung von Personalstellen
2. Unterstützung bei der Entwicklung von hauptamtlichen Strukturen
3. Zentralisierung talentierter Sportler in den Vereinen
4. Qualifizierung der Trainer- und Übungsleiter
5. Unterstützung bei der Akquise und Beantragung von Drittmitteln

4.2. Talentsichtung und Nachwuchsentwicklung

1. Veranstaltung und Förderung von Sichtungswettkämpfen
2. gezielte Sichtung in Förderschulen und Einrichtungen
3. Kontaktaufnahme und Sichtung in Schulen mit integrativ beschulten Kindern
3. Beratung und Vermittlung von Schulen/ Einrichtungen zu Vereinsangeboten
4. Sichtungsarbeit auf ausgesuchten Veranstaltungen (Breitensportveranstaltungen, Schulwettkämpfen, Wettkämpfen von Special Olympics, Kreis- und Stadtsporffesten, etc.)
5. Organisation von Verein - Schule Kooperationen
(Jugend trainiert für Paralympics, Ganztagsangebote, Projektstage)
6. Sichtung von möglichen Quereinsteigern
7. Netzwerkaufbau mit Institutionen (Regionalschulämtern, Frühförderstellen, integrativen Kindergärten, Schulschwimmzentren, Kliniken, etc.)

4.3. Entwicklungsförderung der Nachwuchsathlet/-innen für den Aufbau/Sicherung des Landeskaders und gezielte Förderung der Landeskader bis zum Übergang in den Bundeskaderstatus

1. Aufbau und Entwicklung von Talent- und Landesstützpunkten
-> Förderung und Veranstaltungen von Trainerweiterbildungen
-> Unterstützung bei der Erarbeitung von Trainingsplänen und Konzepten
-> Förderung zur Absicherung der Leistungsgruppen (Landeskader)
2. Veranstaltung von jährlichen Trainingslagern
3. Bezuschussung von Trainingslagern für Landeskader
4. Veranstaltung von Landesmeisterschaften & Förderung von Wettkämpfen

5. Bezuschussung Reise- und Übernachtungskosten Landeskader
6. Förderung des Talentcrossings bei dem Nachwuchssportler/-innen die Möglichkeit erhalten, andere Sportarten zu testen, in denen die Sportler ggf. eine bessere Eignung oder Perspektive aufweisen
6. Unterstützung bei der dualen Karriere
7. Unterstützung bei der Sponsorensuche für Bundeskader

4.4. Förderung der Inklusion im Leistungssport

1. Unterstützung des gemeinsamen Trainings von Sportlern mit Behinderung in Trainingsgruppen von Sportlern ohne Behinderung
2. Ausbau der Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden in Sachsen
3. Sensibilisierung und Ermutigung der Sportfachverbände zur inklusiven Trainingsbetreuung
4. Aufbau von behinderungsspezifischen Fortbildungen in den Sportfachverbänden
5. Unterstützung beim Aufbau von inklusiven Talent- und Landesstützpunkten in den Sportfachverbänden
6. Projektgebundene Bezuschussung für inklusive Projekte im Leistungssport

4.5 Breitensport als Zugang zum (Leistungs-)Sport

1. Konzeptentwicklung für ein inklusives SBV-Breitensportfest
2. Durchführung des SBV-Breitensportfest in Zusammenarbeit mit den Vereinen
3. Förderung von Breitensportfesten auf Vereinsebene
4. Wiedereinführung der Ausbildung Übungsleiter C – Behindertensport - Breitensport
5. Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung bei zentralen oder eigenen Veranstaltungen

Anlage

I.1 Stützpunktsystem

In den paralympischen Sportarten können bei entsprechenden Gegebenheiten Stützpunkte aufgebaut werden, welche die Untermauerung bereits bestehender Strukturen darstellen. Ziel des Stützpunktsystems ist die räumlich konzentrierte und gezielte Wirkung im Leistungssportbereich der jeweiligen Sportart. Grundlegender Bestandteil ist zum einen die konzeptionell fundierte sportliche Förderung der Athlet/-innen mit einer personellen Absicherung, die dem leistungssportlichen Anspruch in Qualität und Umfang gerecht wird. Zum anderen geht es um den aktive Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes mit relevanten Kooperationspartnern.

I.1.1 Talentstützpunkte (TSP)

Talentstützpunkte haben die Aufgabe im direkten regionalen Umfeld Sichtungsmaßnahmen durchzuführen, die Sportler/-innen an den Stützpunkt zu führen und Nachwuchs- und Landeskaderathlet/-innen zielgerichtet zu trainieren.

Voraussetzungen für die Beantragung:

- am TSP trainieren mind. 2 Nachwuchssportler/-innen mit der Perspektive zum Landeskaderstatus und 2 Landeskader
- am TSP ist mindestens ein(e) Trainer/-in mit sportspezifischer C-Lizenz und mindestens ein(e) Trainer/-in mit zielgruppenorientierter B-Lizenz Rehasport direkt für die Betreuung der Sportler/-innen verantwortlich (kann in Personalunion sein)
- Lizenzanforderungen für ALLE Trainer/-innen der Leistungsgruppen:
 - Sportartspezifische Lizenz + Weiterbildungen mit behinderungsspezifischen Inhalten (30UE) + Erste-Hilfe-Lizenz
 - B-Lizenz Rehasport + Weiterbildungen mit sportartspezifischen Inhalten (30 UE) + Erste-Hilfe-Lizenz
- die Trainer des Vereins verpflichten sich zu jährlichen Weiterbildungen in der Sportart
- mindestens 3 x Gruppentraining je 1,5h / Woche, darunter ein allgemeines Athletiktraining
- aktive Nachwuchsarbeit des Vereins (Sichtung, Kooperationen mit einer Schule / Einrichtung)
- aktive Teilnahme am Wettkampfgeschehen der Sportart und Unterstützung/ Betreuung der Sportler/-innen (Jugendländercup, LM, DM etc.)
- mit Antragstellung wird dem SBV ein Kurz-Konzept für den TSP vorgelegt (1. Zielstellungen 2. Leistungsgruppen und Aufgabenbereiche der einzelnen Trainer/-innen, 3. Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung)
- der Träger-Verein verpflichtet sich, sich eigenständig um Fördermittel zugunsten des TSP bei öffentlichen und privaten Träger der Region zu kümmern

Für die Beantragung gelten folgenden Formalien:

- der TSP muss vom Träger-Verein beim SBV beantragt werden (Ausgabe des Formulars über SBV Geschäftsstelle)
- dem Antrag sind alle Unterlagen (siehe Voraussetzungen) beizufügen

- Lizenzen aller Trainer/-innen der Leistungsgruppen
- Weiterbildungsnachweis des Vorjahres
- Kurz-Konzept
- der Antrag muss vom Landessportbund Sachsen bestätigt werden

Förderungen durch den SBV:

- anerkannte TSPs können 3,00€ je Zeitstunde Übungsleiterförderung für ausgewiesenes Kadertraining beim SBV beantragen; für die Abrechnung ist halbjährlich eine detaillierte Auflistung (Datum, Zeit, Ort, Zahl Teilnehmer) der Übungseinheiten mit Unterschrift des Trainers vorzulegen
- qualifizierte Übungsleiter/-innen (Minimum: sportartspezifische C-Lizenz) für den Profilunterricht an Sportschulen können mit bis zu 50% der Honorarkosten und maximal 5,00€ je Zeitstunde gefördert werden; für die Abrechnung ist halbjährlich eine detaillierte Auflistung (Datum, Zeit, Ort, Zahl Teilnehmer) der Übungseinheiten mit Unterschrift des Trainers vorzulegen
- Ausbildungen von Übungsleitern können im begründeten Einzelfall auf Antrag unterstützt werden

Grundlage der Förderung bilden formlose Anträge mit einer angefügten Jahreskostenkalkulation. Diese müssen bis zum 31.10. des Vorjahres beim SBV eingereicht werden. Ein Anspruch auf diese Förderungen besteht nicht.

I.1.2 Landesstützpunkte (LSP)

Landesstützpunkte haben die Aufgabe zentrale Trainingsmaßnahmen für alle Landeskader- und Bundeskaderathlet/-innen in Sachsen zu organisieren und durchzuführen. Nachgeordnet haben sie die Aufgabe im direkten regionalen Umfeld Sichtungmaßnahmen durchzuführen, die Sportler/-innen an den Stützpunkten zu führen und Nachwuchs- und Landeskaderathlet/-innen zielgerichtet zu trainieren. Landesstützpunkte können nur in paralympischen Sportarten beantragt werden.

Voraussetzungen für die Beantragung:

- am LSP trainieren mindestens 3 Landeskader und 2 Bundeskader
- am LSP ist mindestens ein(e) Trainer/-in mit sportspezifischer B-Lizenz und mindestens ein(e) Trainer/-in mit zielgruppenorientierter B-Lizenz Rehasport direkt für die Betreuung der Sportler/-innen verantwortlich (kann in Personalunion sein)
- Lizenzanforderungen für Trainer/-innen der Leistungsgruppen:
 - Sportartspezifische C-Lizenz + Weiterbildungen mit behinderungsspezifischen Inhalten (30UE) + Erste-Hilfe-Lizenz
 - B-Lizenz Rehasport + Weiterbildungen mit sportartspezifischen Inhalten (30 UE) + Erste-Hilfe-Lizenz
- die Trainer des Vereins verpflichten sich zu jährlichen Weiterbildungen in der Sportart
- mindestens 3 x Gruppentraining je 1,5h / Woche, darunter ein allgemeines Athletiktraining
- aktiv Nachwuchsarbeit des Vereins (Sichtung, Kooperationen mit einer Schule / Einrichtung)
- aktive Teilnahme am Wettkampfgeschehen der Sportart und Unterstützung/ Betreuung der Sportler/-innen (Jugendländercup, LM, DM etc.)

- mit Antragstellung wird dem SBV ein Kurz-Konzept für den LSP vorgelegt (1. Zielstellungen 2. Leistungsgruppen und Aufgabenbereiche der einzelnen Trainer/-innen, 3. Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung)
- der Träger-Verein verpflichtet sich, sich eigenständig um Fördermittel zugunsten des LSP bei öffentlichen und privaten Träger der Region zu kümmern

Für die Beantragung gelten folgenden Formalien:

- der LSP muss vom Träger-Verein beim SBV beantragt werden (Ausgabe des Formulars über SBV Geschäftsstelle)
- dem Antrag sind alle Unterlagen (siehe Voraussetzungen) beizufügen
 - Lizenzen aller Trainer/-innen der Leistungsgruppen
 - Weiterbildungsnachweis des Vorjahres
 - Kurz-Konzept
- der Antrag muss vom Landessportbund Sachsen bestätigt werden

Förderungen durch den SBV:

- anerkannte LSPs können 3,00€ je Zeitstunde Übungsleiterförderung für ausgewiesenes Kadertraining beim SBV beantragen; für die Abrechnung ist halbjährlich eine detaillierte Auflistung (Datum, Zeit, Ort, Zahl Teilnehmer) der Übungseinheiten mit Unterschrift des Trainers vorzulegen
- qualifizierte Übungsleiter/-innen (Minimum: sportartspezifische C-Lizenz) für den Profilunterricht an Sportschulen können mit bis zu 50% der Honorarkosten und maximal 5,00€ je Zeitstunde gefördert werden; für die Abrechnung ist halbjährlich eine detaillierte Auflistung (Datum, Zeit, Ort, Zahl Teilnehmer) der Übungseinheiten mit Unterschrift des Trainers vorzulegen
- Ausbildungen von Übungsleitern können im begründeten Einzelfall auf Antrag unterstützt werden

Grundlage der Förderung bilden formlose Anträge mit einer angefügten Jahreskostenkalkulation. Diese müssen bis zum 31.10. des Vorjahres beim SBV eingereicht werden. Ein Anspruch auf diese Förderungen besteht nicht.

I.1.3 Paralympische Trainingsstützpunkte (PTS)

Paralympische Trainingsstützpunkte können nur mit bestehendem Landesstützpunkt in der Sportart in Sachsen beantragt werden. Sie haben die primäre Aufgabe das Training der Bundeskader der gesamten Region abzusichern, über die Grenzen des Bundeslandes Sachsen hinaus. Sekundär haben die Paralympischen Stützpunkte die Aufgabe Landeskader beim Übergang in den Bundeskaderstatus zu betreuen und zu fördern.

Der Status des PTS wird durch den SBV beim DBS beantragt. Die Kriterien für den Erhalt des Status werden durch den DBS festgelegt (siehe Stützpunkt-konzept des DBS 2017-2022). Aktuell ist aufgrund der Kaderanzahl vorgesehen, keinen PTS in Sachsen zu beantragen.

I.2 Kadersystem

I.2.1 Landeskader und Landesauswahl

Der Status Landeskader bildet die Verbindung vom aktiven Sportler zum leistungsorientierten Bundeskader. Die Berufung zum Landeskader kann erst erfolgen, wenn bereits ein altersentsprechendes und leistungssportorientiertes Training über einen gewissen Zeitraum stattgefunden hat und es bereits auch erste gute Ergebnisse gibt. Der Sportler und dessen direktes soziales Umfeld (Familie) sind sich über die leistungsorientierte Ausrichtung des Trainings grundlegend bewusst und sie tragen die damit verbundenen Anforderungen wie Anfahrten und zeitliche Entbehrungen.

Die Entwicklung der Athlet/-innen obliegt bis zu der Anerkennung als Landeskader vollständig den Vereinen. Mit der Berufung in den Landeskader übernimmt der SBV zusätzlich Verantwortung für die Athlet/-innen und bei der Berufung zum Bundeskader übernimmt der DBS zudem Verantwortung für die Entwicklung der Sportler/-innen.

I.2.1.1 Kriterien für Landeskader

Es ist kaum möglich im Bereich des Behindertensports, gerade in Hinsicht auf Altersgrenzen, Regeln so strikt festzulegen wie im Sport der Unbeeinträchtigten. Eine dauerhafte medizinische Schädigung führt nicht nur zu einer funktionalen Beeinträchtigung eines bestimmten Systems, sondern nimmt Einfluss auf den gesamten Menschen und seine Entwicklung. Dies führt oft zu Verzögerungen in der Ontogenese. Dadurch können Leistungen in den meisten Fällen nicht so früh abgerufen werden wie bei nicht beeinträchtigten Menschen, da der Körper die funktionale Beeinträchtigung erst kompensieren musste.

Dieser Sachverhalt erfordert die konstante Möglichkeit der Einzelfallbetrachtung zu den im Folgenden festgelegten Altersgrenzen. Im Mittelpunkt stehen die aktuelle Leistung und die Perspektive der Athlet/-innen.

E-Kader: Altersklasse 10 bis 13, ab ~2 Trainingsjahren im Nachwuchstraining

D-Kader: Altersklasse 14 bis 17, ab ~4 Trainingsjahren im Nachwuchstraining

L-Kader Altersklasse 17 bis 27

-> für Sportler die erst spät den Zugang zum Sport finden, für Verunfallte oder bei vorübergehendem Verlust des Bundeskaderstatus

Formale Kriterien

- Landeskader werden nur in paralympischen Sportarten berufen
- der/die Sportler/-in ist perspektivisch international klassifizierbar
- der Sportler wird vom Heimatverein durch das vorgegebene Formular (Ausgabe SBV Geschäftsstelle) vorgeschlagen, letzter Termin der Beantragung ist der 30.10. des Vorjahres
- bei notwendiger Begrenzung der Anzahl werden Auswahlverfahren eingesetzt

Sportliche Kriterien

- Erfüllung der sportartspezifischen Normwerte
- Platzierung 1-3 bei Landesmeisterschaften oder gleichwertigen Wettkämpfen
- 3 x Training / Woche in einem leistungsorientierten Verein oder Stützpunkt
- Teilnahme an Landesmeisterschaften, Jugendländercup und Deutschen Meisterschaften bzw. am Ligaspielbetrieb
- Teilnahme an Lehrgängen / Trainingslagern des Vereins / SBV / DBS
- Realistische Perspektive für eine Teilnahme an internationalen Wettkämpfen (EM, WM)

I.2.1.2 Kriterien für die Landesauswahl

Formale Kriterien

- die Landesauswahl wird nur in nicht-paralympischen Sportarten berufen
- der/die Sportler/-in ist perspektivisch international klassifizierbar
- der Sportler wird vom Heimatverein durch das vorgegebene Formular (Ausgabe SBV Geschäftsstelle) vorgeschlagen, letzter Termin der Beantragung ist der 30.10. des Vorjahres
- bei notwendiger Begrenzung der Anzahl werden Auswahlverfahren eingesetzt

Sportliche Kriterien

- Platzierung 1-3 bei Landesmeisterschaften
- 3 x Training pro Woche
- Teilnahme an Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften
- Teilnahme an Lehrgängen / Trainingslagern des Vereins / SBV / DBS
- realistische Perspektive für eine Teilnahme an nationalen & internationalen Wettkämpfen

I.2.2 Bundeskader

Bundeskader werden vom DBS unabhängig von den Leistungssportkonzepten der Landesverbände berufen. Der DBS ist grundlegend verantwortlich für die Bundeskader. Die Förderung der Bundeskader ist im Rahmen der Finanzordnung des SBV möglich.

I.3 Fördersystem für Personalkosten

Wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, wird der SBV zukünftig leistungssportlich orientierte Vereine bei der Schaffung von hauptamtlichen Stellen unterstützen und fördern. Damit reagiert der SBV auf die gestiegenen Anforderungen an die Vereine und die zunehmende Professionalisierung im Behindertensport. Die Förderung von Personalkosten ist zeitlich begrenzt und soll als Anschubfinanzierung dienen.

I.3.1 Personalstellen für Vereine – Nachwuchskoordinator

Die zu fördernden Personalstellen sollen unter der Bezeichnung „Nachwuchskoordinator“ geführt werden. Die Aufgaben des Nachwuchskoordinators im Behindertensport sind u.a. die strukturierte Talentsichtung, der Aufbau von Nachwuchsleistungsgruppen in einer oder mehreren paralympischen Sportarten, die Trainingsabsicherung der Leistungsgruppen sowie die allgemeine Vereinsunterstützung (Erarbeitung von Konzepten, Erschließung weitere Fördermöglichkeiten, etc.).

Der Nachwuchskoordinator erhält eine vorerst befristete Festanstellung im Verein mit einer Mindestarbeitszeit von 35 h / Woche. Der zukünftige Vereinssportkoordinator muss eine abgeschlossene Hochschulausbildung im Bereich Sport nachweisen können. Eine sportartspezifische Lizenz (mindestens B-Lizenz) entsprechend des Lizenzsystems muss nachgewiesen werden oder aber auch im Laufe der Tätigkeit absolviert werden.

Voraussetzung für die Beantragung:

- der beantragende Verein ist im paralympischen Leistungssport aktiv
- der beantragende Verein verfügt über eine Geschäftsstelle in der ein zusätzlicher Arbeitsplatz eingerichtet werden kann
- der beantragende Verein verfügt über ein Vereinssportkonzept
- der beantragende Verein organisiert eigenständig, mit Unterstützung des SBV, zusätzliche Zuwendungsgeber (Kreis- und Stadtsportbünde, Städte und Kommunen, olympische Sportfachverbände, Sponsoren, etc.) zur Finanzierung der Personalstelle
- perspektivischer Aufbau von Talent- und Landesstützpunkten in der Sportart

Für die Beantragung gelten folgende Formalien:

- der Nachwuchskoordinator muss vom Verein beim SBV beantragt werden (Ausgabe des Formulars über die SBV-Geschäftsstelle)
- Einreichung eines Vereinssportkonzeptes
 - Darstellung des Ist-Zustandes im Verein
 - Zielsetzungen des Vereins
 - Aufgaben- und Funktionsbeschreibung des Nachwuchskoordinator inklusive der anteiligen Wochenarbeitszeit für die einzelnen Aufgabenbereiche
 - Strategien zur Nachwuchssichtung, -gewinnung und -entwicklung
 - Organisationsstruktur (Geschäftsstelle, Trainingsstätten, Trainingszeiten)
- Einreichung eines Kosten- und Finanzplans
- Frist zur Einreichung der Unterlagen ist der 15.08.2017
- Einstellung des Nachwuchskoordinators soll am 01.01.2018 erfolgen

Der SBV prüft alle eingehenden Anträge und Vereinssportkonzepte auf Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit.

Nach Bestätigung der Förderung wird ein Vertrag zwischen dem SBV und dem Verein bezüglich der Förderung geschlossen. Die Ausschreibung und Einstellung des Nachwuchssportkoordinators erfolgt in Abstimmung mit dem SBV.

Förderung durch den SBV:

- Jährliche Bezuschussung der Personalkosten in Höhe von bis zu 50 % (max. 15.000 €) pro Personalstelle für max. 3 Jahre
- Jährliche Bezuschussung der Reise- und Sachkosten von max. 2.000 € pro Personalstelle